

Einheit und Vielfalt in der Gemeinde

Textgrundlage: 1. Kor. 12/12-31

von Jürgen Becker

- Personen:
- 1) Interviewer (mit Mikrofon)
 - 2) aus der Fußgemeinde (Plakat: Kreuz mit Fußspuren)
 - 3) aus der Handgemeinde (Plakat: Kreuz mit Hand)
 - 4) aus der Augengemeinde (Plakat: Kreuz mit Augen)
 - 5) aus der Mundgemeinde (Plakat: Kreuz mit Mundlinien)
 - 6) aus der Schultergemeinde (Plakat: Kreuz auf Schultern)
-

- 1) (an 1, indem er auf sein Plakat hinweist) Was bedeutet denn dieses Symbol?
- 2) Ich gehöre zur Fußgemeinde.
- 1) Wieso "Fuß"gemeinde?
- 2) Wir gehen den Weg der Wahrheit mit den Stiefeln des Evangeliums. So wie es in der Bibel steht: "Wie lieblich sind die Füße der Freudenboten" oder auch: "Dein Wort ist meines Fußes Leuchte."
- 1) Ist das nicht etwas einseitig, wenn Sie sich nur auf die Füße konzentrieren?
- 2) Wir haben das, was anderen Gemeinden fehlt: Standfestigkeit und Beweglichkeit. Darauf kommt es hauptsächlich an.
- 1) Und wenn jemand nicht gut zu Fuß ist?
- 2) Jeder Christ kann gut zu Fuß sein. Das ist nur Einstellungssache.
- 1) Vielen Dank ... Nun möchte ich Sie mal fragen (an 3, indem er auf sein Plakat hinweist): Was bedeutet denn Ihr Symbol?
- 3) Ich gehöre zur Handgemeinde.
- 1) Warum gerade "Hand"gemeinde?
- 3) Wir handeln konsequent. Wir gebrauchen unsere Hände zum Beten und packen auch zu, wo Hilfe nötig ist. Genauso steht es auch in der Bibel: Sie werden Kranken die Hände auflegen, so daß es besser mit ihnen wird. Und auch: "Schlagt froh in die Hände, alle Völker und jauchzet Gott mit fröhlichem Schall!"
- 1) Haben Sie mit der Fußgemeinde überhaupt nichts zu tun?
- 3) Wir haben mit der einseitigen Überbetonung der Füße schlußgemacht und die Hände neu entdeckt. Dadurch haben wir nun das, was anderen Gemeinden fehlt: Ergriffenheit, Schlagkraft und umfassende Handlungsfreiheit. Eine Hand wäscht die andere.
- 1) Gut, das war also die Handgemeinde. Und zu welcher Gemeinde gehören Sie (zu 4, indem er auf sein Plakat weist)?
- 4) Sieht man das nicht? Ich gehöre zur Augengemeinde.
- 1) Warum nennt sich Ihre Gemeinde "Augen"gemeinde?
- 4) Wir schauen auf Jesus Christus. Wir waren blind, aber er hat uns den klaren Durchblick gegeben. Wir leben nach den Worten der Bibel, die da lauten: "Öffne meine Augen, damit ich schaue die Wunder aus deinem Gesetz" und: "Auf dich, Herr, sind meine Augen gerichtet, bei dir suche ich Zuflucht."
- 1) Hat Ihre Gemeinde weder Hand noch Fuß?

- 4) Was nützt eine Hand, wenn sie nicht sieht, was sie tut? Was nützt ein Fuß, wenn er nicht erkennen kann, wohin es geht? Wir haben das Wichtigste, was anderen Gemeinden fehlt: Weitblick, Erkenntnis, prophetische Schau und gesegnete Augenblicke.
- 1) Sie haben meine Frage nicht beantwortet: Gibt es denn in Ihrer Gemeinde Hände und Füße?
- 4) Da die Augen das Wichtigste sind, können wir getrost auf Hände und Füße verzichten. Im übrigen kann jeder solche Augen haben, wenn er nur will und von Herzen glaubt.
- 1) Das war eine sehr selbstbewußte Aussage. Nun zu Ihnen: Wie stehen Sie zu den Fuß-, Hand- und Augengemeinden?
- 5) Ich gehöre zur Mundgemeinde (deutet auf sein Symbol)
- 1) Das heißt, Sie sind nicht auf den Mund gefallen?
- 5) Das heißt, daß wir Jesus Christus als unseren Herrn und Heiland bekennen. Wir reden von ihm und verkündigen seine Erlösung. Wir halten uns dabei an das biblische Wort: "Wer mit seinem Mund Jesus als Herrn bekennt, der wird errettet werden." Es heißt dort auch: "Der Herr hat mir ein neues Lied in meinen Mund gegeben." Und: "Am Anfang war das Wort."
- 1) Aber muß es deshalb eine extra Gemeinde geben, in der nur der Mund zur Geltung kommt? Können Sie sich denn nicht mit den anderen Gemeinden zusammentun?
- 5) Was nutzen Hände, Füße oder Augen, wenn Sie nicht aussprechen, worauf es ankommt. Das Entscheidende ist also der Mund.
- 1) Sondern Sie sich dann von den anderen ab, um sie mundtot zu machen?
- 5) Die anderen müssen zu uns kommen! Wir haben die anderen nicht unbedingt nötig. Wir können auch alleine zurecht kommen.
- 1) Jeder ist mit sich zufrieden. Wunderbar! Jetzt noch zum Schluß eine Frage an Sie: Sind Sie auch mit Ihrer Gemeinde zufrieden?
- 6) Nein.
- 1) Nein??? Zu welcher Gemeinde gehören Sie denn?
- 6) Ich gehöre zur Schultergemeinde.
- 1) Schultergemeinde? Lastet alles auf Ihren Schultern?
- 6) So ist es. Keine Hand langt zu, kein Fuß eilt herbei, kein Auge sieht auf das Wesentliche, kein Mund spricht klare Worte aus. Ich weiß schon gar nicht mehr, wo mir der Kopf steht.
- 1) Aber da sind doch Hände (zeigt auf die Handgemeinde), dort sind doch Füße (zeigt auf die Fußgemeinde). Hier sind Augen (zeigt auf die Augengemeinde) und da sind genug Münder (zeigt auf die Mundgemeinde).
- (2-6) (bilden mit ihren Plakaten die Form eines Kreuzes)
- 1) Wer auf etwas stolz sein will, der soll auf das Kreuz blicken, an dem Christus für uns gestorben ist. Dort sterben mit ihm auch unser Egoismus und unsere Selbstherrlichkeit. Ohne Jesus ist unser Dasein und Tun wertlos.
- Gott hat unseren Körper zu einem Ganzen zusammengefügt und dafür gesorgt, daß die geringeren Teile besonders geehrt werden. Denn er wollte, daß es keine Uneinigkeit im Körper gibt, sondern jeder Teil sich um den anderen kümmert. Wenn irgendein Teil des Körpers leidet, dann leiden alle anderen mit ihm. Und wenn irgendein Teil geehrt wird, freuen sich alle anderen mit.
- Ihr alle seid zusammen der Leib Christi; jeder einzelne von euch ist ein Teil davon. Jedem hat Gott seinen bestimmten Platz zugewiesen.
- Alle Ehre dem Vater, dessen Kinder wir sind; alle Ehre dem Sohne, dessen Kreuz uns gewinnt; alle Ehre dem Geiste, der die Einheit uns bringt; denn wir werden als Christen an der Liebe erkannt, ja, wir werden an der Liebe erst erkannt!

Gemeinsames Lied: "Wir sind einig im Geiste ..."